



Evangelisch-
methodistische
Kirche
Herisau



Gemeinde



Nachfolge



Anbetung



Dienst



Evangelisation

Kleingruppen – Unterlagen

Nachfolge Teil 1: Jesus und seine Jünger

Predigt 16.01.22

Wenn Jesus über Nachfolge spricht, tut er dies sehr oft ziemlich herausfordernd mit krassen Aussagen:

«Wenn jemand mein Jünger sein will, muss er sich selbst verleugnen, sein Kreuz auf sich nehmen und mir nachfolgen» (Matthäus 16,24)

«Wenn ihr nicht esst das Fleisch des Menschensohnes und nicht trinkt sein Blut, habt ihr kein Leben in Euch. Derjenige, der mein Fleisch kaut und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben und ich werde ihn aufwecken am letzten Tag» (Johannes 6,53-54)

Fragen Was machst du mit solchen Aussagen? Fordern sie dich heraus oder schiebst du diese zur Seite – nicht mehr aktuell? Diskutiere, was diese Aussagen für uns ganz praktisch bedeuten.

Seit etwa 200 Jahren ist die christliche-westliche Kirche geprägt von verschiedenen Bildern, u.a. auch der breite und der schmale Weg. Entsprechend hat die dazugehörige Bibelstelle mit der christlichen Lebensführung zu tun.

«Gehet durch die enge Pforte ein; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt, und es sind ihrer viele, die auf ihm hineingehen. Eng ist dagegen die Pforte und schmal der Weg, der ins Leben führt, und nur wenige sind es, die ihn finden» (Matthäus 7,13-14).

Fragen Hast du auch eine solche Prägung? Was löst dieses Bild bei dir aus, wie hat es deine Vorstellung von Lebensführung und Nachfolge geprägt. Welche Gefühle löst das bei dir aus?



Jesus fordert die Jünger heraus, ihr bisheriges Leben zurückzulassen. Danach war ihr Leben nicht mehr so wie vorher.

«Folgt mir nach und ich mache euch zu Menschenfischern. Sofort verliessen sie ihre Netze und folgten ihm» (Matthäus 4,19-20).

Fragen Was bedeutet das für uns? Was sollen wir zurücklassen? Wenn wir auch nicht Haus und Job zurück lassen müssen, wie könnte ein Leben in der Nachfolge unser Leben verändern?



Evangelisch-
methodistische
Kirche
Herisau



Gemeinde



Nachfolge



Anbetung



Dienst



Evangelisation

Der englische Theologe N.T. Wright sagt, dass die Kirche schon lange ihre Aufgabe und Vision verloren hat. Oft ist unser Glaube zu theoretisch und gesetzlich, anstelle von praktischem Leben. Laut ihm liegt das auch an der Prägung der Kirche, Glaubenssätze zu formulieren anstelle das alltägliche Leben zu gestalten.

Fragen Was hältst du von dieser Aussage? Sind wir deshalb nicht wirklich gut in der Nachfolge? Ist unser Glaube zu theoretisch und zu wenig praktisch?

Die Kirche hat schon bald (ab 300 n.Chr.) versucht, Kirche und Welt klar zu trennen. Die böse Welt sollte draussen bleiben und die Kirche versucht bis heute, geistliches und weltliches zu trennen. «Aber Jesus sagt: *In dieser Welt – aber nicht von dieser Welt!*» Johannes 17,11.14

Fragen Manchmal bringen wir Glauben und Alltag nicht zusammen – liegt das daran, dass wir die beiden Dinge (unbewusst) trennen? Jesus ist bei den Zöllner und Sünder – wieso sind wir dort oft nicht präsent?

Jünger wird man unterwegs! Jesus hat 33 Jahre mit uns gelebt, um uns zu zeigen, wie Glauben im Alltag gelebt werden soll. Ganz praktisches Verhalten ist in den Evangelien zu beobachten. Die ganze Bibel zeigt uns Menschen, die im Leben gestanden sind und entsprechend reagierten.

Fragen Was können wir tun, damit der Glaube im Leben verankert werden kann. Wie können wir Nachfolge besser lernen? Was können wir als Kirche tun, damit wir alle in unserer Nachfolge gut werden und weiterkommen?